



Absolventenbefragung der Universität Potsdam 2010

Kurzbericht erster Ergebnisse 21.06.2011

**Sylvi Mauermeister
Olaf Ratzlaff**

**Universität Potsdam
Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium
Servicestelle für Lehrevaluation
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam**

Kurzcharakteristik:

Universität Potsdam, Absolventenbefragung 2010

Adressaten: Absolventen und Absolventinnen zwischen WS 08/09 und WS 09/10 (Online- und Papier-Fragebogen)
Erhebungszeitraum: 18.11.2010 - 25.03.2011

Rücklauf - Kennzeichen	HuWi Fakultät	Jurist. Fakultät	Math-Nat. Fakultät	Philo. Fakultät	WiSo Fakultät	Universität Gesamt
Zahl Absolventen (Uni-Statistik)	576	126	827	927	762	3218
Zahl kontaktierte Absolventen	575	126	827	923	761	3212
Zahl erreichte Absolventen	570	124	812	905	751	3162
Zahl Antworten	247	56	321	383	269	1323
Rücklauf-quote, Netto [1]	43%	45%	40%	42%	36%	42%
Zahl Antworten im Datensatz[2]	243	54	315	366	257	1.282[3]

*1: bezogen auf die Zahl der erreichten AbsolventInnen

*2: im Vergleich zu "Zahl der Antworten" sind hier Fälle im Verfahren der Datenbereinigung entfernt wurden
(nicht im richtigen Abschlusszeitraum, doppelte Fälle und Fälle ohne Angaben)

*3: einschließlich 47 Befragten, ohne Angaben zum Fach oder zur Fakultät



ZfQ



Servicestelle für
Lehrevaluation



Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Angaben	4
1.1 Rücklauf und Struktur der befragten Absolventinnen und Absolventen	4
1.2 Repräsentativität der Stichprobe	5
1.3 Struktur der befragten Absolventinnen und Absolventen.....	7
2 Charakteristik des Berufseinstieges	8
2.1 Stellensuche und Schwierigkeiten	8
2.2 Beschäftigungssituationen.....	11
3 Retrospektive Bewertung des Studiums	16

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rücklauf.....	4
Tabelle 2a: Passgenauigkeit ("Repräsentativität") der Stichprobe bezogen auf die Grundgesamtheit hinsichtlich der Verteilung über die Studienjahre, des Frauenanteils, der Abschlussnote, der durchschnittlichen Anzahl der Fachsemester und dem Alter bei Studienabschluss	5
Tabelle 2b: Passgenauigkeit ("Repräsentativität") der Stichprobe bezogen auf die Grundgesamtheit hinsichtlich der Art des Abschlusses.	6
Abbildung 1: Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit (in Prozent) nach Fakultät.....	7
Abbildung 2: Beginn der Stellensuche nach Fakultät	8
Tabelle 3: Erfolgreiche Strategie der Stellensuche; nur Absolventinnen und Absolventen, die bereits aktiv und erfolgreich nach einer Stelle gesucht haben (in Prozent; Mehrfachnennung)	9
Tabelle 4: Schwierigkeiten bei der Stellensuche; nur Absolventinnen und Absolventen, die bereits aktiv nach einer Stelle gesucht haben (in Prozent; Mehrfachnennung)	10
Tabelle 5: Wichtige Aspekte bei der Entscheidung für den ersten Arbeitgeber; nur Absolventinnen und Absolventen, die bereits aktiv und erfolgreich nach einer Stelle gesucht haben (in Prozent; Antwortkategorien 1 und 2; Skala 1 "sehr wichtig" bis 5 "gar nicht wichtig").....	11
Tabelle 6: Derzeitige Beschäftigungssituation (in Prozent; Mehrfachnennung).....	12



Abbildung 3: Derzeitige Beschäftigungssituation; nur Absolventinnen und Absolventen mit Bachelorabschluss (in Prozent; Mehrfachnennung; nur die Kategorien mit den häufigsten Nennungen)	13
Tabelle 8: Sektor der gegenwärtigen Tätigkeit; nur Absolventinnen und Absolventen, die zum Befragungszeitpunkt erwerbstätig waren (in Prozent)	14
Abbildung 4: Wochenarbeitszeit in Stunden; nur Absolventinnen und Absolventen, die zum Befragungszeitpunkt erwerbstätig waren (Median)	14
Abbildung 5: Befristung der derzeitigen Tätigkeit; nur Absolventinnen und Absolventen, die zum Befragungszeitpunkt erwerbstätig waren (Prozent)	15
Abbildung 6: Derzeitiges monatliches Bruttoeinkommen; nur Absolventinnen und Absolventen, die zum Befragungszeitpunkt erwerbstätig waren (Mittelwerte)	16
Tabelle 9: Beurteilung der Bedingungen in dem Studium (Arithmetischer Mittelwert)	17
Tabelle 10: Rückblickender Wert des Studiums (in Prozent; Antwortkategorien 1 und 2; Skala 1 "sehr hoher Wert" bis 5 "gar kein Wert")	18

1 Allgemeine Angaben

1.1 Rücklauf und Struktur der befragten Absolventinnen und Absolventen

Insgesamt wurden im Rahmen der Absolventenstudie im Jahr 2010 an der Universität Potsdam 3.212 Absolventinnen und Absolventen der Bachelor, Master, Diplom- und Magisterstudiengänge der Jahrgänge 2008/2009 bis 2009/2010 kontaktiert. An der Befragung nahmen 1.323 Absolventinnen und Absolventen teil.

Tabelle 1: Rücklauf

	Human- wissen- schaftliche Fakultät	Juristische Fakultät	Mathe- matisch- Naturwissen- schaftliche Fakultät	Philo- sophische Fakultät	Wirtschafts- und Sozial- wissen- schaftliche Fakultät	Universität Gesamt
Zahl Absolventen (Uni-Statistik)	576	126	827	927	762	3.218
Zahl kontaktierte Absolventen	575	126	827	923	761	3.212
Zahl Erreichte Absolventen	570	124	812	905	751	3.162
Zahl Antworten	247	56	321	383	269	1.323
Rücklauf- quote (Netto*)	43%	45%	40%	42%	36%	42%
Zahl Antworten im Datensatz**	243	54	315	366	257	1.282***

* Bezogen auf die Zahl der erreichten Absolventinnen und Absolventen.

** Im Vergleich zu "Zahl der Antworten" sind hier noch jene Fälle heraus gerechnet, die im Verfahren der Datenbereinigung entfernt wurden (nicht im richtigen Abschlusszeitraum, doppelte Fälle und Lurker d.h. Fälle ohne Angaben).

*** Einschließlich 47 Befragter, ohne Angabe zum Fach oder zur Fakultät.

1.2 Repräsentativität der Stichprobe

Die Passgenauigkeit der Absolventenstudie 2010 der Universität Potsdam wurde anhand mehrerer Stichprobenmerkmale überprüft:

- die Gesamtverteilung der AbsolventInnen über die Abschlussjahre
- die Geschlechterverteilung
- die Durchschnittsnoten
- die Studiendauer und
- das Durchschnittsalter
- der Studienabschluss.

Tabelle 2a: Passgenauigkeit ("Repräsentativität") der Stichprobe bezogen auf die Grundgesamtheit hinsichtlich der Verteilung über die Studienjahre, des Frauenanteils, der Abschlussnote, der durchschnittlichen Anzahl der Fachsemester und dem Alter bei Studienabschluss

		Humanwissenschaftliche Fakultät		Juristische Fakultät		Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät		Philosophische Fakultät		Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät		Universität Gesamt	
		UP Statistik	Befragung	UP Statistik	Befragung	UP Statistik	Befragung	UP Statistik	Befragung	UP Statistik	Befragung	UP Statistik	Befragung
Verteilung über die Studienjahre (in %)	2008/2009	68	62	91	80	69	60	67	62	65	54	68	61
	2009/2010	32	38	9	20	31	40	33	38	35	46	32	39
Anteil Frauen (in %)	2008/2009	77	70	67	61	46	64	83	85	53	59	65	70
	2009/2010	70	75	54	86	53	55	78	77	51	58	63	67
Abschlussnote (Mittelwert)	2008/2009	1,9	1,8	UB*	2,6	1,7	1,8	1,8	1,8	2,1	2,0	1,9	1,8
	2009/2010	1,9	1,8	UB*	3,0	1,9	1,8	1,8	1,8	2,1	2,0	1,9	1,9
Anzahl Fachsemester (Mittelwert)	2008/2009	12	10	12	11	10	10	12	10	12	10	11	10
	2009/2010	11	12	12	11	10	11	10	11	10	10	10	11
Alter bei Studienabschluss (Mittelwert)	2008/2009	28	28	26	27	26	27	27	28	28	28	27	28
	2009/2010	27	28	26	27	26	27	27	28	27	28	26	28

*Note unbekannt, da Prüfung am JPA (Justizprüfungsamt)

Tabelle 2b: Passgenauigkeit ("Repräsentativität") der Stichprobe bezogen auf die Grundgesamtheit hinsichtlich der Art des Abschlusses.

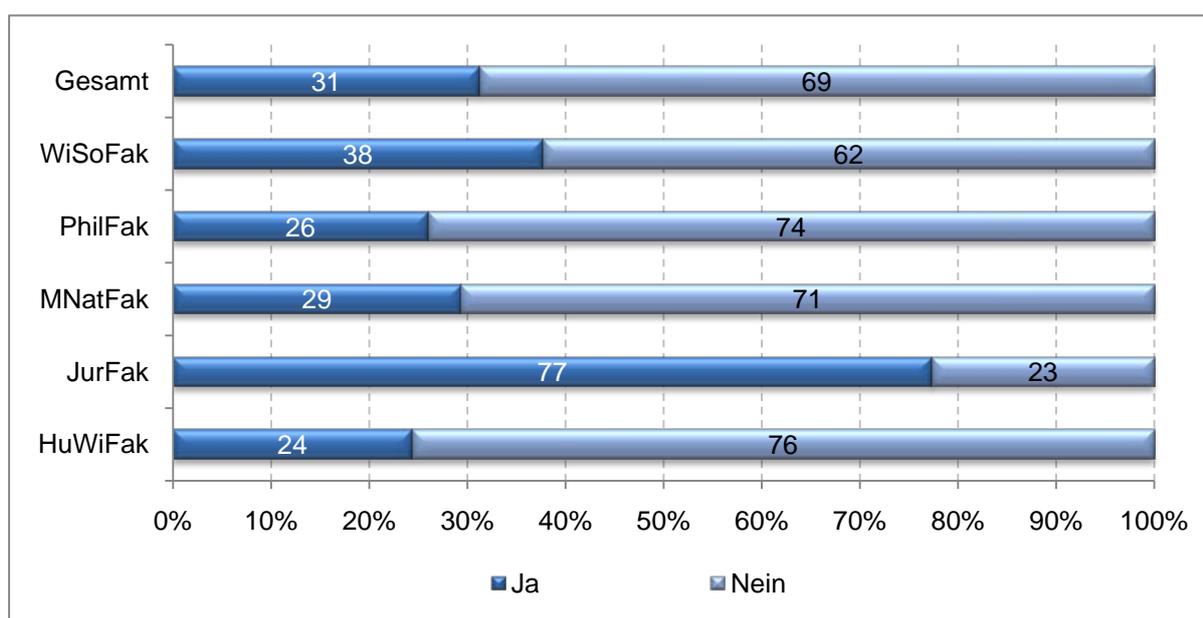
	Humanwissenschaftliche Fakultät		Juristische Fakultät		Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät		Philosophische Fakultät		Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät		Universität Gesamt	
	UP Statistik	Befragung	UP Statistik	Befragung	UP Statistik	Befragung	UP Statistik	Befragung	UP Statistik	Befragung	UP Statistik	Befragung
Bachelor Lehramt	21	20	0	0	11	13	28	33	5	4	16	18
Master Lehramt	3	2	0	0	1	2	4	5	1	1	2	3
Staatsexamen Lehramt	15	12	0	0	10	13	29	22	4	4	15	13
Ein-Fach-Bachelor	2	3	0	0	24	20	4	4	0	0	8	7
Zwei-Fächer-Bachelor	2	3	0	0	1	1	6	8	16	23	6	8
Master	0	2	0	0	11	5	2	3	2	2	4	3
Diplom	48	47	0	0	38	42	0	0	58	52	32	31
Magister	8	10	2	0	3	5	27	25	13	14	13	13
Staatsexamen Rechtswissenschaft	0	0	98	100	0	0	0	0	0	0	4	4
Gesamt	99	100	100	100	99	100	100	100	99	100	100	100
Gesamtanzahl (n =)	576	243	126	53	827	312	927	359	762	253	3.218	1.220

Die vorgenommenen Analysen und Vergleiche zeigen, dass die Verteilung der Befragten in vier von sechs wesentlichen Merkmalen (Abschlussnote, Anzahl der Fachsemester, Alter bei Studienabschluss und Abschlussart) mit nur geringen Abweichungen die Grundgesamtheit sehr gut wiedergibt. Im Vergleich zur der tatsächlichen Verteilung der Absolventinnen und Absolventen über die Abschlussjahrgänge zeigt sich, dass in der Befragung die Ehemaligen des Jahres 2009/10 stärker vertreten sind. Die Gründe hierfür liegen insbesondere in der besseren Erreichbarkeit: E-Mail- und Post-Adressen der „jüngeren“ Absolventinnen und Absolventen (bezogen auf den Abschlusszeitpunkt) sind häufiger aktuell. Auch bei der Geschlechterverteilung zeigen sich zwischen Grundgesamtheit und Befragung Abweichungen hinsichtlich der Passgenauigkeit. Dabei sind vor allem an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät sowie an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, die Frauen in der Absolventenbefragung überrepräsentiert.

1.3 Struktur der befragten Absolventinnen und Absolventen

Die befragten Absolventinnen und Absolventen waren zum Befragungszeitpunkt im Durchschnitt 28 Jahre alt und haben 10 bis 11 Semester in ihrem Studienfach studiert. Knapp ein Drittel der Befragten beendete das Studium in der Regelstudienzeit, wobei dieser Anteil stark innerhalb der Fakultäten schwankt.

Abbildung 1: Abschluss des Studiums in der **Regelstudienzeit** (in Prozent) nach Fakultät



Frage F14: Haben Sie Ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen?

Die Gründe, für die Verlängerung des Studiums waren vor allem Erwerbstätigkeiten parallel zum Studium, die Dauer der Abschlussarbeit, zusätzliche Auslandsaufenthalte, Praktika und besuchte Lehrveranstaltungen außerhalb des Studiengangs aber auch die Nichtzulassung zu notwendigen Lehrveranstaltungen.

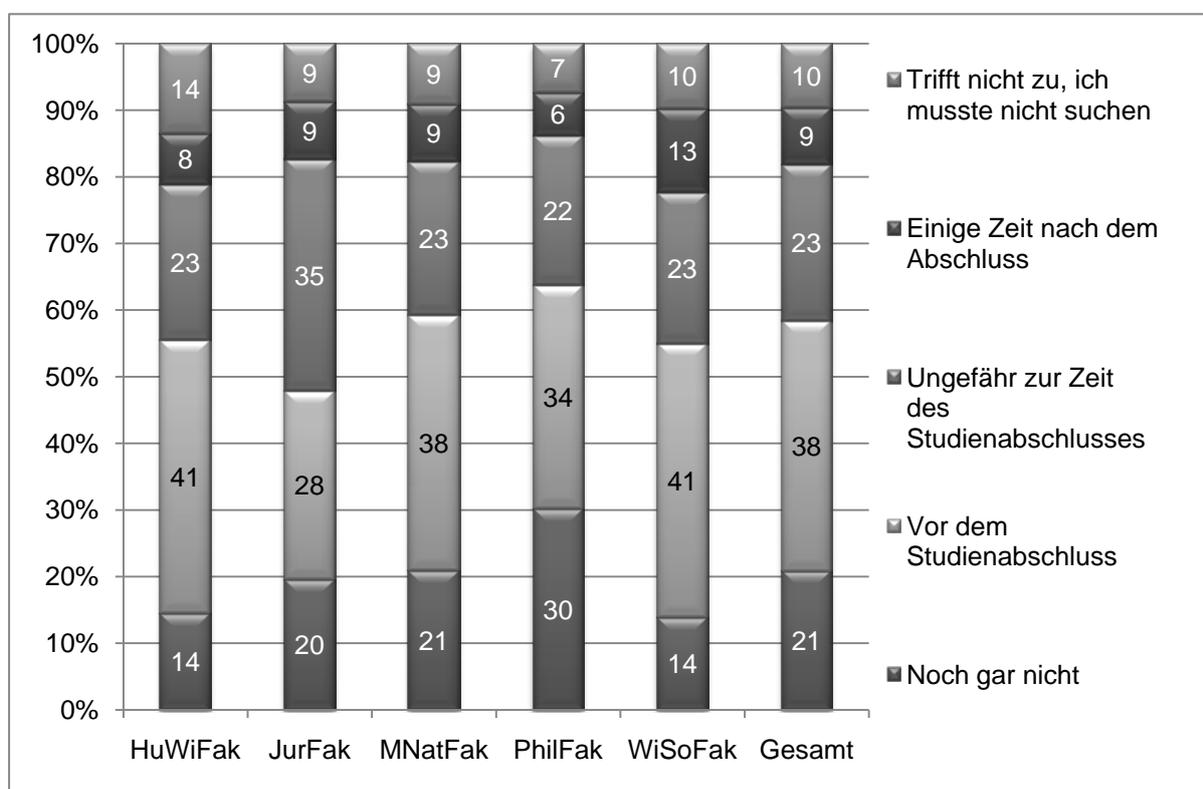
Zum Zeitpunkt der Befragung waren 85% der Befragten ledig, davon leben fast drei Viertel in einer Partnerschaft, 15% der Absolventinnen und Absolventen haben Kinder.

2 Charakteristik des Berufseinstieges

2.1 Stellensuche und Schwierigkeiten

Knapp zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen der Universität Potsdam begannen vor bzw. während der Zeit des Studienabschlusses mit der Stellensuche. Etwa ein Fünftel gab an, noch nichts unternommen zu haben, um eine Stelle zu finden. Hauptgrund dafür war die Aufnahme eines Masterstudiums.

Abbildung 2: Beginn der Stellensuche nach Fakultät



Frage F34: Wann haben Sie begonnen, aktiv nach einer Beschäftigung für die Zeit nach dem Studium zu suchen?

Die Befragten, die bereits aktiv mit der Stellensuche begonnen haben, schrieben im Mittel (Median) 5 Bewerbungen. Dabei schwankt diese Zahl zwischen 4 und 5 Bewerbungen unter den Befragten der Humanwissenschaftlichen, der Philosophischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, wogegen sie bei den Befragten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät bei 18 liegt. Die Dauer der

Beschäftigungssuche beträgt dagegen über alle Fakultäten etwa drei Monaten (Median). 10% der Befragten suchten länger als ein Jahr, bis sie ihre erste Stelle fanden.

Am häufigsten führten Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen, Initiativbewerbungen und die Nutzung von Jobs bzw. Praktika während des Studiums zum Erfolg.

Tabelle 3: Erfolgreiche Strategie der Stellensuche; nur Absolventinnen und Absolventen, die bereits aktiv und erfolgreich nach einer Stelle gesucht haben (in Prozent; Mehrfachnennung)

	HuWi Fak	Jur Fak	MNat Fak	Phil Fak	WiSo Fak	Gesamt
Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle	39	15	36	32	43	36
Eigenständiger Kontakt zu Arbeitgebern (Initiativbewerbung/Blindbewerbung)	28	23	25	21	13	22
Die (Referendariats)Stelle wurde mir zugewiesen	17	65	17	36	5	21
Ein Arbeitgeber ist an mich herangetreten	15	4	18	8	18	14
Durch Jobs während des Studiums	17	15	11	11	18	14
Durch Praktika während des Studiums	18	4	11	6	22	13
Mit Hilfe von Freunden, Kommilitonen	15	4	8	8	15	11
Durch Studien- oder Abschlussarbeit	8	4	18	2	7	9
Mit Hilfe eines Hochschullehrers/einer Hochschullehrerin	6	0	13	4	4	6
Durch Praktika nach dem Studium	0	0	4	5	5	3
Durch Kontakte aus Auslandsaufenthalten	2	0	1	1	5	2
Durch Jobs nach dem Studium	4	0	2	1	1	2
Mit Hilfe von Eltern, Verwandten	2	0	1	3	1	2
Durch eine Ausbildung/Tätigkeit vor dem Studium	2	4	1	1	2	1
Durch das Arbeitsamt/die Agentur für Arbeit	1	0	1	3	1	1
Firmenkontaktmesse	2	0	1	0	1	1
Durch private Vermittlungsagenturen	1	0	0	2	1	1
Mit Hilfe der Hochschule (Career Service)	0	4	0	0	0	0
Sonstiges	2	0	3	6	4	3
Gesamtanzahl (n =)	131	26	158	142	128	585

Frage F38: Auf welche Weise haben Sie Ihre erste Stelle gefunden?

Probleme bei der Stellensuche hatten nach eigenen Angaben bisher etwa 70% aller Absolventinnen und Absolventen. Am häufigsten nannten diese dabei das geringe Angebot von Stellen und die fehlende Berufserfahrung. Weitere Probleme bestanden in der Tatsache, dass Absolventinnen und Absolventen mit einem anderen Schwerpunkt gesucht wurden, dass hauptsächlich Praktikums- bzw. Volontariatsstellen angeboten wurden und schließlich auch darin, dass spezielle Kenntnisse fehlten, die im Studium nicht vermittelt wurden.

Tabelle 4: Schwierigkeiten bei der Stellensuche; nur Absolventinnen und Absolventen, die bereits aktiv nach einer Stelle gesucht haben (in Prozent; Mehrfachnennung)

	HuWi Fak	Jur Fak	MNat Fak	Phil Fak	WiSo Fak	Gesamt
Es wurden nur wenige Stellen angeboten.	39	29	46	48	52	46
Es wurden überwiegend Bewerber mit Berufserfahrung gesucht.	30	23	35	28	62	38
Es gab keine Schwierigkeiten bei der Stellensuche	35	52	36	23	19	29
Es wurden meist Absolventinnen und Absolventen mit einem anderen Studienschwerpunkt gesucht.	12	10	21	27	28	22
Es wurden hauptsächlich Praktikums- oder Volontariatsstellen angeboten.	15	16	7	34	30	21
Es wurden spezielle Kenntnisse verlangt, die ich nicht habe.	16	3	20	12	30	19
Oft wurde ein anderer Studienabschluss verlangt (z.B. Promotion, Master...).	8	0	16	11	12	11
Die angebotenen Stellen entsprachen nicht meinen inhaltlichen Vorstellungen.	12	3	15	4	14	11
Die angebotenen Stellen waren zu weit entfernt.	17	3	13	4	7	10
Die angebotenen Stellen entsprachen nicht meinen Gehaltsvorstellungen.	17	3	4	8	7	8
Die angebotenen Stellen entsprachen nicht meinen Vorstellungen über Arbeitszeit und/oder Arbeitsbedingungen.	8	3	4	4	4	5
Ich weiß nicht, in welchem Bereich ich arbeiten möchte.	5	0	7	3	3	5
Die angebotenen Stellen ließen sich nicht mit der Familie vereinbaren.	3	3	3	3	3	3
Andere Probleme	6	6	7	14	7	8
Gesamtanzahl (n =)	155	31	192	192	162	732

Frage F35: Welche Schwierigkeiten sind Ihnen bei der Stellensuche, unabhängig von deren Erfolg, bislang begegnet?

Die Persönlichkeit und das Studienfach waren nach Meinung der Befragten für den Arbeitgeber die wichtigsten Aspekte bei der Stellenbesetzung, etwa drei Viertel der Absolventinnen und Absolventen haben dieses als wichtig eingeschätzt. Darüber hinaus wurden praktische/berufliche Erfahrungen (insbesondere unter den Befragten der Humanwissenschaftlichen sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät), die fachliche Spezialisierung (insbesondere unter den Befragten der Humanwissenschaftlichen sowie Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät), das Abschlussniveau (insbesondere unter den Befragten der Juristischen Fakultät) und die Examensnote (insbesondere unter den Befragten der Juristischen und Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät) von mehr als der Hälfte der Befragten als wichtig oder sehr wichtig erachtet.

Tabelle 5: Wichtige Aspekte bei der Entscheidung für den ersten Arbeitgeber; nur Absolventinnen und Absolventen, die bereits aktiv und erfolgreich nach einer Stelle gesucht haben (in Prozent; zusammengefasste Antwortkategorien 1 und 2 der Skala 1 "sehr wichtig" bis 5 "gar nicht wichtig")

	HuWi Fak	Jur Fak	MNat Fak	Phil Fak	WiSo Fak	Gesamt
Persönlichkeit	84	50	72	69	89	77
Studienfach(kombination)/Studiengang	83	92	80	66	64	74
Praktische/berufliche Erfahrungen	66	38	55	53	70	60
Abschlussniveau (z.B. Bachelor, Master, Diplom, Staatsexamen, Promotion)	53	88	61	52	54	57
Fachliche Spezialisierung	69	58	63	49	44	57
Examensnoten	45	64	62	54	45	53
EDV-Kenntnisse	28	33	52	36	54	42
Fremdsprachenkenntnisse	25	46	42	48	47	41
Empfehlungen/Referenzen von Dritten	42	25	36	34	42	38
Abschlussarbeit	25	33	46	20	23	29
Bereitschaft zu finanziellen Abstrichen	28	4	22	31	20	24
Auslandserfahrungen	13	42	16	24	31	22
Ruf des Fachbereichs/des Studiengangs	26	8	18	4	10	14
Ruf der Hochschule	10	8	11	4	5	8
Gesamtanzahl (n =)	154	25	178	153	142	652

Frage F39: Wie wichtig waren aus Ihrer Sicht die folgenden Aspekte für Ihren ersten Arbeitgeber nach Studienabschluss bei der Entscheidung, Sie zu beschäftigen?

Skala: 1 = „sehr wichtig“ bis 5 = „gar nicht wichtig“

2.2 Beschäftigungssituationen

Jeweils knapp 30% der Absolventinnen und Absolventen der Universität Potsdam waren zum Befragungszeitpunkt nicht erwerbstätig bzw. befanden sich im Aufbaustudium. Jeweils 16% befanden sich im Referendariat bzw. arbeiteten an ihrer Promotion. Lediglich 6% gaben explizit an, arbeitslos bzw. auf Stellensuche zu sein, wobei dieser Anteil unter den Absolventinnen und Absolventen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät mit 11% am höchsten ist.

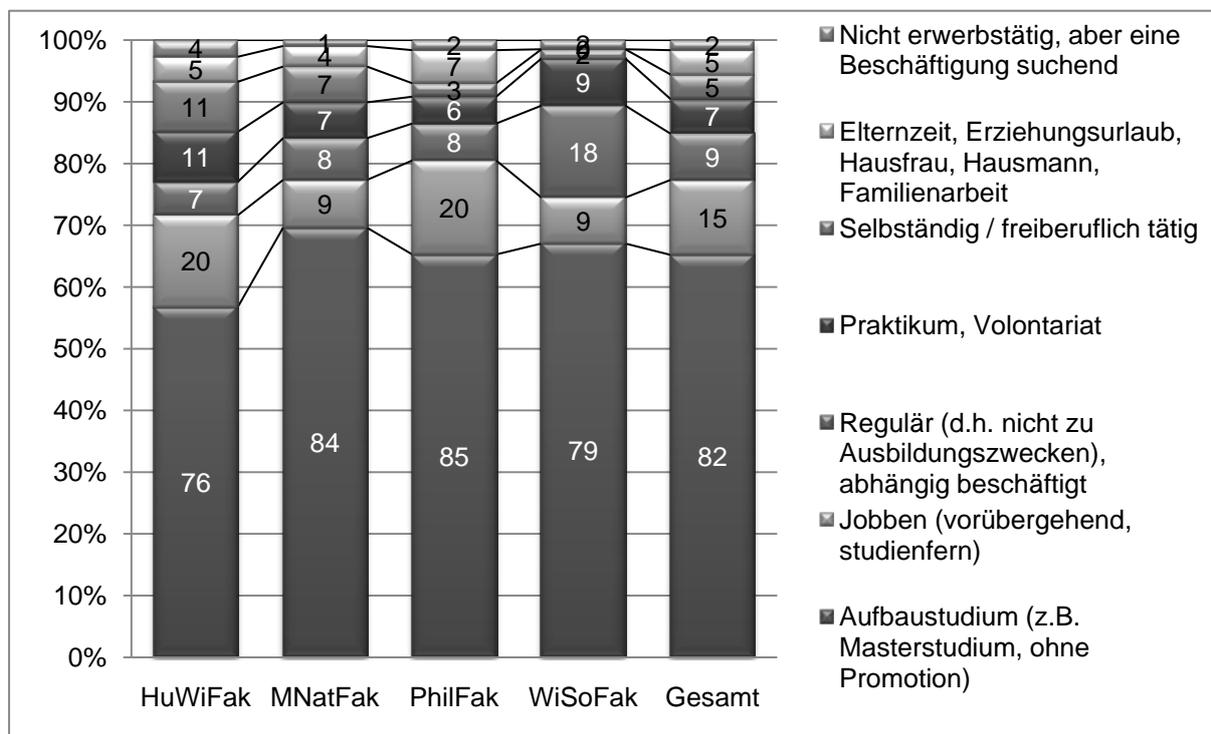
Tabelle 6: Derzeitige Beschäftigungssituation (in Prozent; Mehrfachnennung)

	HuWi Fak	Jur Fak	MNat Fak	Phil Fak	WiSo Fak	Gesamt
Regulär (d.h. nicht zu Ausbildungszwecken), abhängig beschäftigt	41	13	22	21	43	29
Vorbereitungsdienst, Referendariat, Vikariat	14	76	12	20	4	16
Berufsanererkennungsjahr	0	0	0	0	0	0
Selbständig/freiberuflich tätig	16	4	5	8	9	9
Praktikum	5	0	4	4	7	4
Volontariat	0	0	0	1	3	1
Promotion	10	24	28	9	14	16
Aufbaustudium (z.B. Masterstudium, ohne Promotion)	20	0	27	38	23	27
Zweitstudium	4	7	2	3	5	4
Fort- und Weiterbildung, Umschulung	6	0	2	2	0	2
Jobben (vorübergehend, studienfern)	6	2	5	14	6	8
Elternzeit, Erziehungsurlaub	5	0	5	5	2	4
Hausfrau, Hausmann, Familienarbeit	0	2	3	2	0	2
Wehr- oder Zivildienst	0	0	0	0	0	0
Längere Reise	0	0	1	0	1	0
Nicht erwerbstätig, aber eine Beschäftigung suchend	5	2	6	4	11	6
Sonstiges	4	2	3	3	5	4
Gesamtanzahl (n =)	221	46	281	324	221	1.093

Frage F40: Was trifft auf Ihre derzeitige Situation zu?

Unter den Bachelorabsolventinnen und -absolventen lag der Anteil derer, die ein weiteres Studium begannen, über alle Fakultäten bei 80%. Jeweils 15% gaben an zu jobben und knapp 10% gingen einer regulären Erwerbstätigkeit nach bzw. absolvierten ein Praktikum.

Abbildung 3: Derzeitige Beschäftigungssituation; nur Absolventinnen und Absolventen mit Bachelorabschluss (in Prozent; Mehrfachnennung; nur die Kategorien mit den häufigsten Nennungen)



Frage F40: Was trifft auf Ihre derzeitige Situation zu?

Die meisten Absolventinnen und Absolventen (58%) sind im Öffentlichen Bereich beschäftigt. Dies trifft insbesondere auf die Befragten der Juristischen Fakultät zu (bedingt durch das Referendariat, in dem sich zum Befragungszeitpunkt ein Großteil befand) sowie bei den Absolventinnen und Absolventen der Philosophischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (bedingt durch den hohen Anteil an Promotionsstudierenden).

Die Absolventinnen und Absolventen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen bzw. Humanwissenschaftlichen Fakultäten sind dagegen vergleichsweise häufig in der (Privat)-Wirtschaft beschäftigt.

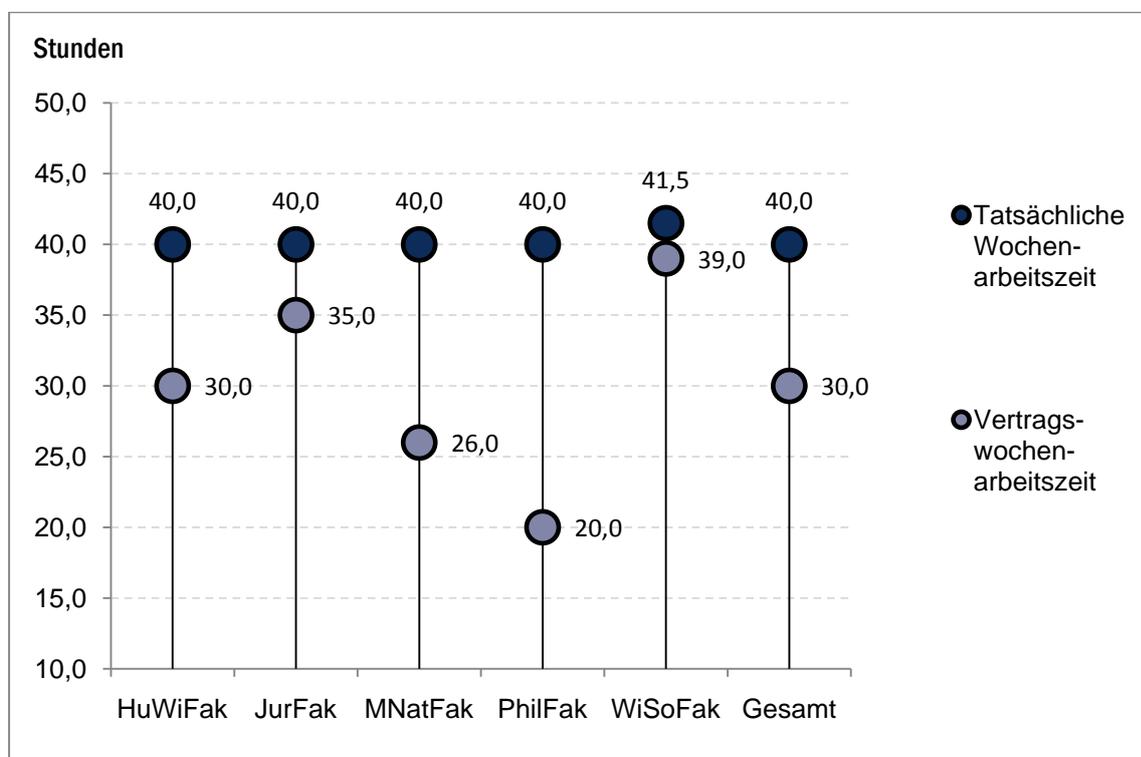
Tabelle 8: Sektor der gegenwärtigen Tätigkeit; nur Absolventinnen und Absolventen, die zum Befragungszeitpunkt erwerbstätig waren (in Prozent)

	HuWi Fak	Jur Fak	MNat Fak	Phil Fak	WiSo Fak	Gesamt
Öffentlicher Bereich (z.B. Öffentlicher Dienst, Öffentliche Verwaltung)	47	70	72	67	41	59
(Privat-) Wirtschaftlicher Bereich	41	27	23	27	47	33
Organisation ohne Erwerbscharakter (Vereine Verbände, Kirchen)	12	3	5	6	12	8
Gesamtanzahl (n =)	157	37	181	162	140	677

Frage F46: In welchem Sektor sind Sie gegenwärtig tätig?

Die Vertragswochenarbeitszeit der Absolventinnen und Absolventen lag zum Befragungszeitpunkt bei 30 Stunden, tatsächlich wurden etwa 10 Stunden pro Woche mehr gearbeitet.

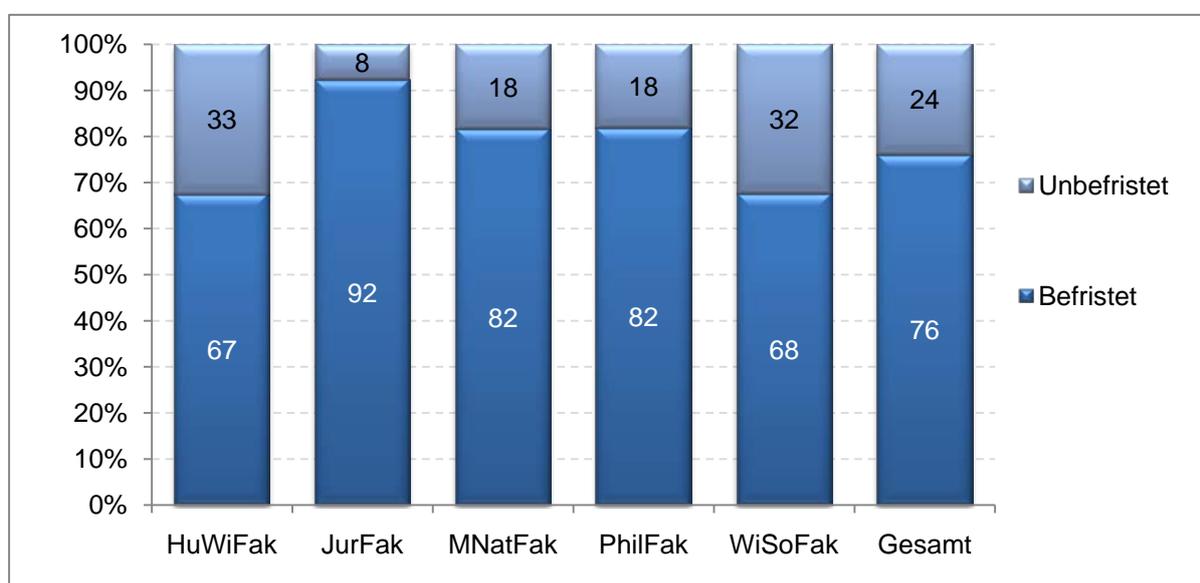
Abbildung 4: Wochenarbeitszeit in Stunden; nur Absolventinnen und Absolventen, die zum Befragungszeitpunkt erwerbstätig waren (Median)



Frage F48: Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich pro Woche?

Das Beschäftigungsverhältnis zum Befragungszeitpunkt war für drei Viertel der Befragten befristet, wobei dieser Anteil wieder unter den Absolventinnen und Absolventen der Juristischen Fakultät (bedingt durch das Referendariat, in dem sich zum Befragungszeitpunkt ein Großteil befand) sowie der Philosophischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (bedingt durch den hohen Anteil an Promotionsstudierenden) am höchsten ist.

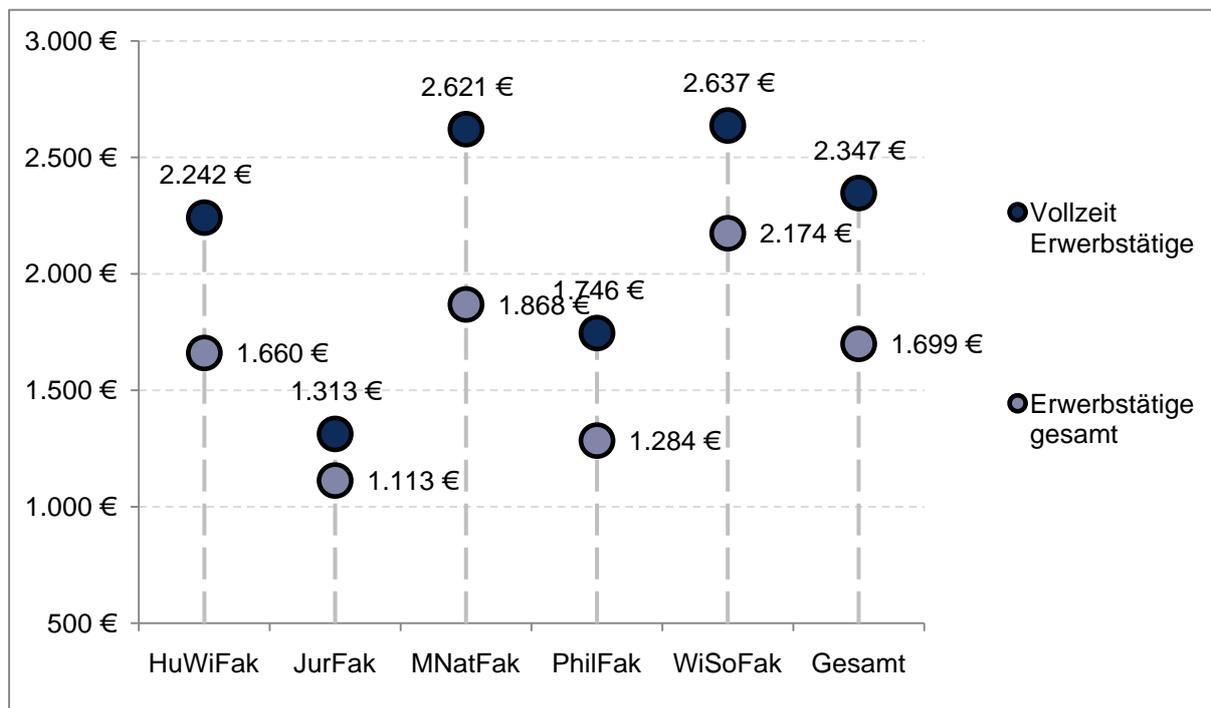
Abbildung 5: Befristung der derzeitigen Tätigkeit; nur Absolventinnen und Absolventen, die zum Befragungszeitpunkt erwerbstätig waren (Prozent)



Frage F47: Sind Sie derzeit unbefristet oder befristet beschäftigt?

Das durchschnittliche Bruttoeinkommen lag zum Befragungszeitpunkt bei etwa 1.700€. Unter den Befragten, die Vollzeit beschäftigt waren (d.h. mehr als 35 Stunden pro Woche) lag das monatliche Bruttoeinkommen bei knapp 2.500 €.

Abbildung 6: Derzeitiges monatliches Bruttoeinkommen; nur Absolventinnen und Absolventen, die zum Befragungszeitpunkt erwerbstätig waren (Mittelwerte)



Frage F49: Wie hoch ist Ihr derzeitiges monatliches Bruttoeinkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

3 Retrospektive Bewertung des Studiums

Zwei Drittel der befragten Absolventinnen und Absolventen waren mit ihrem Studium an der Universität Potsdam sehr zufrieden oder zufrieden.

Als Stärken wurden vor allem das Klima unter den Studierenden, das Miteinander von Studierenden und Lehrenden, die fachliche Qualität der Lehre und der Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen genannt.

Am kritischsten beurteilten die Befragten die Verfügbarkeit von Räumen und Zeit für das Selbststudium, den Praxisbezug der Lehre, die inhaltliche Abstimmung zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen und die didaktische Qualität der Lehre.

Tabelle 9: Beurteilung der Bedingungen in dem Studium (Arithmetischer Mittelwert)

	HuWi Fak	Jur Fak	MNat Fak	Phil Fak	WiSo Fak	Gesamt
Aufbau und Struktur des Studiengangs	2,8	2,5	2,5	2,7	2,6	2,7
Ausreichende Anzahl von Plätzen in Lehrveranstaltungen	3,3	1,9	2,5	3,8	3,2	3,2
Breite des Lehrangebots	2,9	2,4	2,7	2,9	3,0	2,8
Didaktische Qualität der Lehre	2,9	2,9	2,8	3,0	3,0	2,9
Einsatz moderner Lernformen (eLearning)	3,0	3,8	2,9	3,2	3,0	3,1
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen	2,6	2,7	2,5	2,3	2,7	2,5
Fachliche Qualität der Lehre	2,2	2,3	2,0	2,1	2,3	2,1
Fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2,9	2,5	2,5	2,7	2,8	2,7
Forschungsbezug der Lehre	2,7	3,3	2,5	2,9	3,2	2,8
Gesamtzustand der Räumlichkeiten	3,1	2,4	2,4	3,2	2,6	2,8
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs	3,0	3,1	2,9	2,7	2,6	2,8
Inhaltliche Abstimmung zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen	3,3	2,7	3,1	3,2	3,3	3,2
Klima unter den Studierenden	2,0	2,3	1,9	2,2	2,2	2,1
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2,4	2,5	2,3	2,3	2,6	2,4
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3,1	2,1	2,9	3,1	2,8	2,9
Organisation der Prüfungen	2,8	2,1	2,6	2,8	2,7	2,7
Praxisbezug der Lehre	3,2	3,5	3,0	3,4	3,4	3,3
Qualität der Bibliotheken	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8
Technische Ausstattung der Hörsäle und Seminarräume	2,8	2,5	2,4	3,1	2,5	2,7
Transparenz der Leistungsanforderungen	2,6	2,7	2,6	2,6	2,5	2,6
Verfügbarkeit von Räumen für das Selbststudium	3,7	3,4	3,6	3,7	3,7	3,7
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	3,0	2,6	3,3	3,3	2,9	3,1
Vorbereitung/Umgang auf/mit fremdsprachige/r Fachkommunikation	3,7	2,5	3,6	3,7	3,5	3,6
Zeitliche Koordination des Lehrangebots	3,1	2,5	3,0	3,3	3,1	3,1
Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, Internet)	2,4	2,2	2,2	2,7	2,6	2,5
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2,7	1,7	2,3	2,9	2,6	2,6
Zugang zu fachspezifischer Software	3,3	2,8	3,0	3,5	3,5	3,3
Zugang zu Laborarbeitsplätzen (falls zutreffend)	3,2	3,7	2,3	3,1	3,6	2,8
Gesamtanzahl (n =)	233	50	296	337	234	1.150

Frage F25: Wie beurteilen Sie rückblickend die folgenden Bedingungen in Ihrem Studium?

Skala: 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“

Von den Betreuungselementen und Angeboten im Studium schätzten die Befragten die Angebote des Hochschulsports, der Mensen und Cafeterien sowie die Betreuung und Beratung durch die Lehrenden, insbesondere während der Abschlussarbeit, sehr positiv ein. Die Qualität der Berufsberatung im Fach, die Unterstützung bei der Vermittlung von Praktika und die Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal...) wurden dagegen kritischer bewertet.

Aus heutiger Sicht würden zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen und an derselben Hochschule studieren. Nur 6% würden nicht noch einmal studieren. Den Wert ihres Studiums insgesamt schätzten die Absolventinnen und Absolventen vor allem hinsichtlich der Möglichkeit, sich persönlich weiter zu entwickeln, einen interessanten Beruf zu ergreifen und der Chance, sich über einen längeren Zeitraum zu bilden als hoch ein. Hinsichtlich der Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse für den Beruf und der Möglichkeit, den studentischen Freiraum zu genießen, wurde der Wert des Studiums dagegen etwas zurückhaltender beurteilt. Dabei zeigen sich recht starke Unterschiede zwischen den Fakultäten.

Tabelle 10: Rückblickender Wert des Studiums (in Prozent; zusammengefasste Antwortkategorien 1 und 2 der Skala 1 "sehr hoher Wert" bis 5 "gar kein Wert")

	HuWi Fak	Jur Fak	MNat Fak	Phil Fak	WiSo Fak	Gesamt
In der Möglichkeit, mich persönlich weiter zu entwickeln	81	82	83	85	82	83
In der Möglichkeit, einen interessanten Beruf zu ergreifen	81	94	85	78	78	81
In der Chance, mich über eine längere Zeit zu bilden	75	67	73	82	83	78
In der Verwendbarkeit des Studiums für die berufliche Karriere	60	82	64	52	55	59
In der Möglichkeit, den studentischen Freiraum zu genießen	48	35	41	47	51	46
In der Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse für den Beruf	46	63	54	39	36	45
Gesamtanzahl (n =)	229	49	292	333	229	1.132

Frage F28: Worin sehen Sie rückblickend den Wert Ihres Studiums?

Skala: 1 = „sehr hohen Wert“ bis 5 = „gar keinen Wert“